

RISIKO–MASSNAHMEN-MATRIX

Ziel: Systematische Einschätzung von Risiken und klare Ableitung von Maßnahmen, Zuständigkeiten und Prioritäten.
Grundsatz: Nicht jedes Risiko braucht dieselbe Maßnahme – aber jedes Risiko braucht eine bewusste Entscheidung.

Teil A: Risiko-Einschätzung

Nr.	Produktionssituation / Kontext	Beschreibung des Risikos	Macht- / Abhängigkeitsfaktoren	Eintritts- wahrscheinlichkeit	Schwere der möglichen Auswirkungen	Gesamtrisiko
1						
2						
3						
4						
5						
6						

Hinweis zur Bewertung:

- Eintrittswahrscheinlichkeit: Wie wahrscheinlich ist ein Vorfall in dieser Konstellation?
- Schwere: Welche psychischen, physischen, sozialen oder beruflichen Folgen wären möglich?
- Gesamtrisiko: Einschätzung aus beiden Faktoren (nicht mathematisch, sondern fachlich).

Teil B: Ableitung von Maßnahmen

Nr.	Präventive Maßnahmen	Kommunikative Maßnahmen	Bewusstseinsbildende Maßnahmen	Situationsbezogene Maßnahmen
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				

Orientierung:

- Präventiv: Strukturen, Regeln, Prozesse
- Kommunikativ: Sichtbarkeit, Information, Haltung
- Bewusstseinsbildend: Schulung, Reflexion, Lernen
- Situationsbezogen: gezielte Maßnahmen bei erhöhtem Risiko

Teil C: Verantwortung & Umsetzung

Nr.	Zuständige Funktion	Konkrete Maßnahme	Zeitpunkt	Eskalationsweg	Status
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					

Teil D: Reflexion & Nachschärfung

Nr.	Was funktioniert gut?	Wo besteht Anpassungsbedarf?	Lessons Learned
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			

Leitprinzipien für die Anwendung

- Analyse ≠ Bewertung von Personen: Es geht um Situationen, Strukturen und Dynamiken.
- Verhältnismäßigkeit statt Aktionismus: Nicht jede Produktion braucht jede Maßnahme.
- Klare Zuständigkeit schlägt gute Absicht: Jede Maßnahme braucht eine verantwortliche Funktion.
- Fehlerkultur vor Perfektion